

Stellung des Bistums gegenüber dem neuen Herzog Bernhard von Sachsen betont werden. Der staufischen Politik so dann gilt der feinsinnige Beitrag K. Wellers ('Zur Organisation des Reichsguts in der späteren Stauferzeit'), in dem dargelegt wird, wie die schwäbischen Kaiser, vor allem Friedrich II., mit Bewusstsein daran gingen, die Nutzbarkeit des unmittelbaren Reichsbesitzes durch rationelle Verwaltung zu steigern, wobei insbesondere die planmässige Anlage von neuen Städten, Burgen, Strassen (darunter vielleicht auch der Gotthardstrasse) betrieben und auch das Münzwesen neugeordnet wurde. A. Diehl endlich ('Wirtschaftliche Vorgänge in der Reichsstadt Esslingen während der Kämpfe mit Württemberg 1372—1388') zeigt, dass diese unglücklichen Kriege das Wirtschaftsleben der Stadt zwar gehemmt, aber nicht so verderblich darauf eingewirkt haben wie vorher die Politik Karls IV. Die Herausgabe des stattlichen Bandes lag in den Händen von A. Hofmeister

M. Kr.

13. Der Historische Verein für Steiermark hat soeben den 15. Jahrgang seiner Zeitschrift als Festgabe zum 70. Geburtstage Johann Loserths erscheinen lassen. Grazer Kollegen, Freunde und Schüler des Gefeierten haben zehn Beiträge geliefert: Adolf Bauer behandelt Alexandrien und die Verbreitung christlicher Weltchroniken; Dr. v. Geramb verfolgt auf Grund von Orts- und Personennamen, sowie volkskundlicher Nachrichten 'Ostgermanische Spuren in Steiermark', Dr. Hans Pirchegger in Fortsetzung seiner 'Beiträge zur Genealogie des steirischen Uradels' die Herkunft der Hochfreien von Gutenberg-Feistritz und des Otto von Plankenstein. 'Zwei Fälschungen im Dienste städtischer Handels- und Verwaltungspolitik' der Stadt Judenburg weist Prof. v. Srbik nach¹ Robert Sieger bespricht 'Landgerichte und Talschaften in der Ober- und Mittelsteiermark' und Bibliotheksdirektor J. Peisker 'Die Abkunft der Rumänen', die er mit eingehender Begründung als romanisierte Nachkommen altaischer Wanderhirten erklärt. Die neuere Zeit betreffen die Beiträge 'Zur Verwaltungsgeschichte Innerösterreichs im 16. Jh.' und über einen 'Rangstreit zwischen Ober- und Innerösterreich' von Thiel und Wutte; allgemeine Fragen erörtern Professor Kaindl: 'Förderung der Geschichtsforschung in den österr. Alpenländern durch die moderne Volkskunde' und Dr. Ma-

1) Vgl. auch unten S. 356, n. 59.